

Das kleine Informationsblatt der evangelischen Bezirkskantorei Überlingen-Stockach für Sängerinnen und Sänger, Musiker und Freunde! 4. Ausgabe im Oktober 2015

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die langen Ferien sind vorbei, hinter uns liegen viele Erlebnisse vor und im Urlaub. Ich freue mich in dieser Ausgabe über einiges berichten zu können, was wir erlebten. Gleichzeitig soll, wie gewohnt, zuerst auch ein Blick nach vorne mit dabei sein. Viel Vergnügen bei der Lektüre!
Ihr/Euer Thomas Rink

<u>Konzerte und Abendmusiken</u>	<u>Gottesdienste und Vespere</u>
Sa. 26.12.15, 17.00 Franziskanerkirche Überlingen Mi. 6.1.16, 17.00 Christuskirche Pfullendorf	Sa. 17.10.15, 18.00 musikalische Vesper in St. Michael Überlingen-Aufkirch mit dem Heinrich-Schütz-Vocalensemble
Weihnachtsmusik Barocke Kantaten von Schelle, Kuhnau, Knüpfer und Briegel mit dem Heinrich- Schütz-Vocalensemble, Solisten aus dem Chor und Orchester	So. 25.10.15 Kantatengottesdienste 10.00 ev. Kirche Ludwigshafen 17.00 Auferstehungskirche Überlingen „Niemand kann zweien Herren dienen“ von Martin Polder mit Kantorei Überlingen, Solisten und Orchester
Bitte beachten: Das Adventskonzert des cantus laetitia entfällt. Der Chor arbeitet an einem größeren Programm und wird am Wochenende 30.4./1.5.16 mit einem Konzert an die Öffentlichkeit treten	So. 29.11.15, 9.30 musikalischer Gottesdienst in der evang. Kirche Stetten a.k.M mit dem cantus laetitia

Unser nächstes großes integrales Chor-Projekt...

Johann Sebastian Bach JOHANNES-PASSION

Wir bieten die Möglichkeit zum Mitsingen:

Für alle in der **Kantorei** ab Januar 2016 (Choräle, Eingangs- und Schlusschor)

Im **Vocalensemble** (alle Chornummern) für eine optimale Integration in den Gesamtklang ist für Mitwirkende im Vocalensemble ein Einstieg bereits zum Weihnachtskonzert 2015 erwünscht. Interessenten für das Vocalensemble nehmen zwecks Stimm- und Eignungsscheck Kontakt mit Bezirkskantor Thomas Rink auf: kantor@bezirkskantorei.de. Im Hinblick auf die Johannespassion können wir voraussichtlich noch einen Tenor und je zwei Alt und Bass aufnehmen.

Aus der Arbeit...

Promenadenfest 2015

In diesem Jahr hat die Bezirkskantorei mit Ihren Gruppen den Stand der evang. Kirchengemeinde Überlingen im Badgarten betrieben. In vielen Vorbereitungssitzungen hat ein Team das ganze geplant (Lilli Randecker, Hilde Beucker, Bernd Grittmann, Volker Hoffmann, Peter Osswald und Thomas Rink). Danke der Unterstützung vieler Aktiver aus der Bezirkskantorei und einigen Helferinnen aus der Kirchengemeinde konnten wir diese Aufgabe erfolgreich stemmen. Viele Begegnungen zwischen Mitgliedern, Freunden und Gästen am Stand schafften neue Kontakte und Beziehungen. Beim Verkauf, der am Samstag durch einen heftigen Sturm eingeschränkt wurde, konnten wir insgesamt knapp 4000€ einnehmen. Nach Abzug aller Kosten blieb ein Reinertrag von 2300€ der nun für weitere musikalische Projekte verwendet werden kann.

Allen HelferInnen ein gigantisches DANKESCHÖN! Ohne Euch wäre das nix geworden!

Trotzdem: In einem ausführlichen Gespräch hat der engere Vorbereitungskreis mit den Vertretern der musikalischen Gruppen beschlossen diese Aktion nicht zu wiederholen, da der Aufwand enorm ist, der Ertrag im Vergleich relativ gering und die Präsenz in der Öffentlichkeit vernachlässigbar. Zu viel Energie wird dadurch in nichtmusikalische Arbeit gebunden! Aber...

Nacht der Kirchenmusik in der Auferstehungskirche

Dieses Angebot aller musikalischer Gruppen im Rahmen des Promenadenfestes fand regen Zuspruch, die Kirche war immer gut besetzt. Viele Mitglieder haben die Gelegenheit genutzt und haben sich auch weitere Beiträge angehört. Unsere Stärke wird darin liegen, bei solchen Veranstaltungen wie dem Promenadenfest, inhaltliche Beiträge zu gestalten. Dies werden wir auch weiterhin tun: So 2016 mit einem Konzert des Vocalensembles in der Franziskanerkirche (die Auferstehungskirche ist vermutlich in Sanierung) und 2017 wieder mit einer Nacht der Kirchenmusik.

Litauisch-deutsch-schweizerische Chorwoche in Klaipeda/Memel vom 1.-14. August 2015

Seit 1995 findet jährlich im Sommer ein Chor- und Orgelseminar in Klaipeda statt, das vom litauischen evangelischen Kirchenmusikverband organisiert wird. Das 20. Seminar in diesem Jahr war insofern herausragend, als die 60 Teilnehmer nicht nur aus Litauern bestanden: die Hälfte war aus Deutschland gekommen, dazu kamen noch zwei Schweizer. Die Vorsitzende des Verbands, Laura Matuzaitė, die in Deutschland Kirchenmusik studiert hat und dank der Tagungen der EKEK (Europäische Konferenz für evangelische Kirchenmusik) Kontakte zu Kantoren im Westen pflegt, lud im Jahr 2008 den Schweizer Kantor Thomas Rink ein, ein Seminar zu leiten. Daraus entstand die Idee - nachdem Rink seit fünf Jahren Bezirkskantor in Überlingen ist -, auch Schweizer und Deutsche zu einer Musikwoche nach Litauen einzuladen. Die Chorleitung und den Orgelunterricht teilte er sich mit dem Lehrer



Bezirkskantor Hermann Feist.

Für die Sänger war die Woche überwiegend der romantischen Chormusik gewidmet, wobei die beiden Kantoren nicht nur bekannte Werke von Mendelssohn, sondern auch Chorsätze von unbekannteren Komponisten wie Moritz Hauptmann oder Gustav Merkel ausgesucht hatten. Täglich wurde sechs Stunden geprobt, und während der eine Kantor den Chor leitete, gab der andere den jungen, hochmotivierten Orgelschülern Einzelunterricht. Aber auch die Orgelschüler sangen im Chor mit und gaben ihm mit ihren jungen Stimmen einen hellen strahlenden Klang. Damit alle verstehen konnten was angesagt wurde musste natürlich laufend übersetzt werden und so entstanden auch spontan etliche Übersetzungen zu Stücken aus dem Programm. Unter den älteren litauischen Sängerinnen gab es einige, die recht gut deutsch sprachen, mit der jungen Generation unterhielt man sich auf englisch. Die zum Teil etwas ernsten geistlichen Chorsätze wurden ergänzt durch einige litauische Volkslieder, dazu kam der Schweizer Klassiker „Lueget vo Berg und Tal“, mit dem selbst die Deutschen gewisse Sprachprobleme hatten, aber das „Ännchen von Tharau“ wurde von allen mit Begeisterung gesungen – ein Muss für jeden Chor in Klaipeda, dem früheren preußischen Memel, denn der Brunnen mit der Ännchenfigur, zu Ehren des Dichters Simon Dach auf dem Marktplatz errichtet, ist zum Wahrzeichen und Touristenmagnet Klaipedas geworden.

In den Mittagspausen und an den langen, hellen Abenden war reichlich Gelegenheit, die Stadt kennenzulernen: Klaipeda ist mit seinen 160.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Litauens und die einzige Hafenstadt des Landes, vom Handel geprägt. Am probenfreien Mittwochnachmittag entflohen alle aus der auch für Litauen ungewöhnlichen Hitze bis 35 Grad und fuhren mit der Fähre über das kurische Haff, um am langen Sandstrand der kurischen Nehrung ein erfrischendes Bad in der Ostsee zu nehmen.

Höhepunkte der musikalischen Begegnungswoche waren zwei Konzerte und die Mitgestaltung eines Sonntagsgottesdienstes. Das erste Konzert fand am Samstagabend im Universitätsaal in Klaipeda statt. Die Chorstücke wurden ergänzt durch hervorragende Beiträge der jungen Organisten an der leider hitzebedingt arg verstimmten Orgel. Dafür waren die Stücke für Horn und Violine, jeweils mit Klavierbegleitung, ein Hörgenuss.

Am Sonntagmorgen fuhren wir nach Šilute (früher Heydekrug), 50 km südlich von Klaipeda. Wie sich die Zeiten ändern: neben einem großen Friedhof für deutsche und russische Soldaten, die in den furchtbaren Kämpfen des Herbstes 1944 sterben mussten, singt jetzt,



70 Jahre später, ein litauisch-deutscher Chor in der Kirche und umrahmt den Gottesdienst festlich! Auch der junge Pfarrer der lutherischen Gemeinde, der mit seiner Frau extra zu den Chorproben nach Klaipeda gekommen war, sang mit. Im Anschluss an den Gottesdienst sang der Chor noch einige Stücke aus dem Konzertprogramm für die zahlreich erschienenen Gemeindeglieder.

Die schöne, alte Kirche in Vilkyškiai (Wilkischken), 60 km östlich von Šilute, die vor zehn Jahren dank vieler Spenden wieder aufgebaut werden konnte, war beim Konzert am Sonntag bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Zuhörer erfreuten sich nicht nur an den klangvollen romantischen Chorwerken, sondern besonders an den Beiträgen in litauischer Sprache.

Den letzten gemeinsamen Abend mit unseren litauischen Chorfreunden verbrachten wir in einem zum Restaurant umgebauten ehemaligen Gutshof. Da tauten die litauischen Frauen auf und sangen mit Inbrunst einige litauische Volkslieder. Sowohl für uns Deutsche und Schweizer als auch für die Litauer war diese Woche der Begegnung nicht nur eine musikalische Bereicherung, sondern eine tiefgreifende Begegnung, die noch lange nachwirken wird. Wir konnten der Leiterin Laura Matuzaitė und ihrer Helfergruppe, die im Gemeindehaus in Klaipeda vorzüglich für das leibliche Wohl gesorgt hatten, nicht genug danken für die ausgezeichnete Organisation und die herzliche Aufnahme.

Für deutschen Gäste hatte Laura Matuzaitė noch drei Tagesfahrten organisiert, zuerst zur kurischen Nehrung, mit Thomas-Mann-Hauses in Nida und einer Wanderung auf den Dünen. Es gab eine Führung durch die Altstadt Klaipedas mit Besuch des Glockenspiels im Turm der Hauptpost. Eine Fahrt nach Kretinga schloss sich an. Am letzten Tag ging die Fahrt memelaufwärts bis Skirsnemune (Christmemel) und Jurbarkas (Georgenburg), wo uns Lauras Mann, Pfarrer Mindaugas Kayris, von seiner Arbeit in Gemeinde und Diakonie berichtete. Den schönen Abschluss der Reise genossen wir dann alle bei einer zweistündigen Bootsfahrt auf der Memel bis an das Ufer von Tilsit (Sovetsk). (Erika Hansert)

Abschied:

am 31.8.2015 verstarb unerwartet:

Meinolf Gerhard Herr (*20.7.1935)

In unseren Reihen war er uns bis zuletzt als Basssänger im Vocalensemble eine tragende Stimme. Die Kantorei und den cantus laetitiae hat er oft als Begleiter mit seinem Fagott unterstützt. Die Trauerfeier fand am 11.9.2015 in Überlingen statt.

am 30.8.2015 verstarb nach schwerer Krankheit:

Christiane Müller-Fahlbusch (*1.6.1964)

Sie war Pfarrerin in Steißlingen und Vertrauenspfarrerin für Kirchenmusik im Kirchenbezirk, Mitglied im Vorstand des Freundeskreises und Ansprechpartnerin für alle Fragen der Kirchenmusik. Aufgewachsen in Owingen war sie schon in jungen Jahren der Bezirkskantorei eng verbunden. Die Trauerfeier fand am 7.10.2015 in Steißlingen statt.

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. (Jesaja 43,1)